



Tous acteurs de l'**énergie**

Datum des Dokuments: 27/04/2023

VORSCHLAG

CD-23d27-CWaPE-0928

**LISTE VON STANDARDVERTEILERSCHLÜSSELN,
DIE DIE VERTEILUNG DER GEMEINSAM GENUTZTEN MENGEN ZWISCHEN
TEILNEHMERN AN EINER AKTIVITÄT ZUR GEMEINSAMEN NUTZUNG VON
ENERGIE INNERHALB EINER ENERGIEGEMEINSCHAFT ODER ZWISCHEN
AKTIVEN KUNDEN, DIE GEMEINSAM INNERHALB EINES GEBÄUDES
HANDELN, ERMÖGLICHEN**

*Erstellt in Anwendung von Artikel 35sexdecies, § 2, Absatz 3 des Dekrets vom 12.
April 2001 bezüglich der Organisation des regionalen Elektrizitätsmarktes*

Inhaltsverzeichnis

1.	GEGENSTAND	ERREUR ! SIGNET NON DÉFINI.
2.	BEGRIFFE	ERREUR ! SIGNET NON DÉFINI.
3.	VERTEILERSCHLÜSSEL.....	ERREUR ! SIGNET NON DÉFINI.
3.1.	<i>Egalitärer fester Schlüssel</i>	<i>Erreur ! Signet non défini.</i>
3.2.	<i>Spezifischer fester Schlüssel</i>	<i>Erreur ! Signet non défini.</i>
3.3.	<i>Dynamischer Schlüssel im Verhältnis zum Verbrauch</i>	<i>Erreur ! Signet non défini.</i>
4.	METHODE ZUR VERTEILUNG MIT MEHREREN DURCHGÄNGEN	ERREUR ! SIGNET NON DÉFINI.
4.1.	<i>Anzahl der Durchgänge</i>	<i>Erreur ! Signet non défini.</i>
4.2.	<i>Beispiel: Fester und dynamischer Schlüssel im Verhältnis zum Verbrauch</i>	<i>Erreur ! Signet non défini.</i>
5.	MEHRFACHE ERZEUGUNGSANLAGEN	ERREUR ! SIGNET NON DÉFINI.
5.1.	<i>Aggregation der vor der Verteilung eingespeisten Mengen</i>	<i>Erreur ! Signet non défini.</i>
5.2.	<i>Verteilung der Überkapazität</i>	<i>Erreur ! Signet non défini.</i>
6.	FESTLEGUNG DER WAHL DES SCHLÜSSELS.....	ERREUR ! SIGNET NON DÉFINI.

1. GEGENSTAND

Auf der Grundlage von Artikel 35*sexdecies*, § 2 Absatz 3 des Dekrets vom 12. April 2001 über die Organisation des regionalen Elektrizitätsmarktes (im Folgenden als „Dekret“ bezeichnet), hat die CWaPE in Absprache mit den Netzbetreibern, kann eine Liste von Standardverteilerschlüsseln sowie die Modalitäten für die etwaige Änderung dieser Schlüssel erstellen.

Die Verwendung eines Verteilerschlüssels ist im Rahmen der Durchführung einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie erforderlich; diese kann durch aktive Kunden, die gemeinsam innerhalb desselben Gebäudes handeln,¹ sowie von Teilnehmern einer Gemeinschaft für erneuerbare Energien oder einer Bürgerenergiegemeinschaft durchgeführt² werden.

Die Umsetzung einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie ermöglicht es den Teilnehmern dieser Aktivität, auf viertelstündlicher Basis (Zeitraum für den Ausgleich von Netzungleichgewichten) die Stromerzeugung aufzuteilen, die an den Einspeisungspunkten der verschiedenen Erzeugungsanlagen gemessen wird, die für die gemeinsame Nutzung von Energie berücksichtigt werden. Die Verteilung der erzeugten Mengen, die in das Netz eingespeist und für die Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie bereitgestellt werden, erfolgt durch Anwendung eines gewählten Verteilerschlüssels, der dem Netzbetreiber gemäß dem Benachrichtigungsverfahren (gemeinsame Nutzung von Energie innerhalb desselben Gebäudes) oder des Genehmigungsverfahrens (gemeinsame Nutzung von Energie innerhalb einer Energiegemeinschaft) mitgeteilt wurde. Der Verteilerschlüssel hat die Form eines Prozentsatzes der in das Netz eingespeisten, für die gemeinsame Nutzung von Energie berücksichtigten Menge, die für jeden Teilnehmer an dieser Aktivität spezifisch ist.

Teilnehmer an einem Vorgang zur gemeinsamen Nutzung von Energie können sich für den Verteilerschlüssel ihrer Wahl entscheiden.

Im vorliegenden Dokument werden die Standardverteilerschlüssel angeführt und erläutert, die vom Netzbetreiber automatisch akzeptiert werden.

Wenn die Teilnehmer eines Vorgangs zur gemeinsamen Nutzung von Energie die Anwendung eines anderen Verteilerschlüssels wünschen, muss eine vorherige Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit sowie gegebenenfalls der für die Umsetzung dieses Schlüssels erforderlichen Frist durch den Netzbetreiber erfolgen³.

Die Liste der Standardverteilerschlüssel und die im vorliegenden Dokument beschriebenen Modalitäten können entsprechend den Erfahrungen der Netzbetreiber und den spezifischen Anforderungen der Teilnehmer der gemeinsamen Nutzung von Energie ergänzt oder geändert werden.

¹ Art. 35*nonies* des Dekrets vom 12. April 2001 bezüglich der Organisation des regionalen Elektrizitätsmarktes

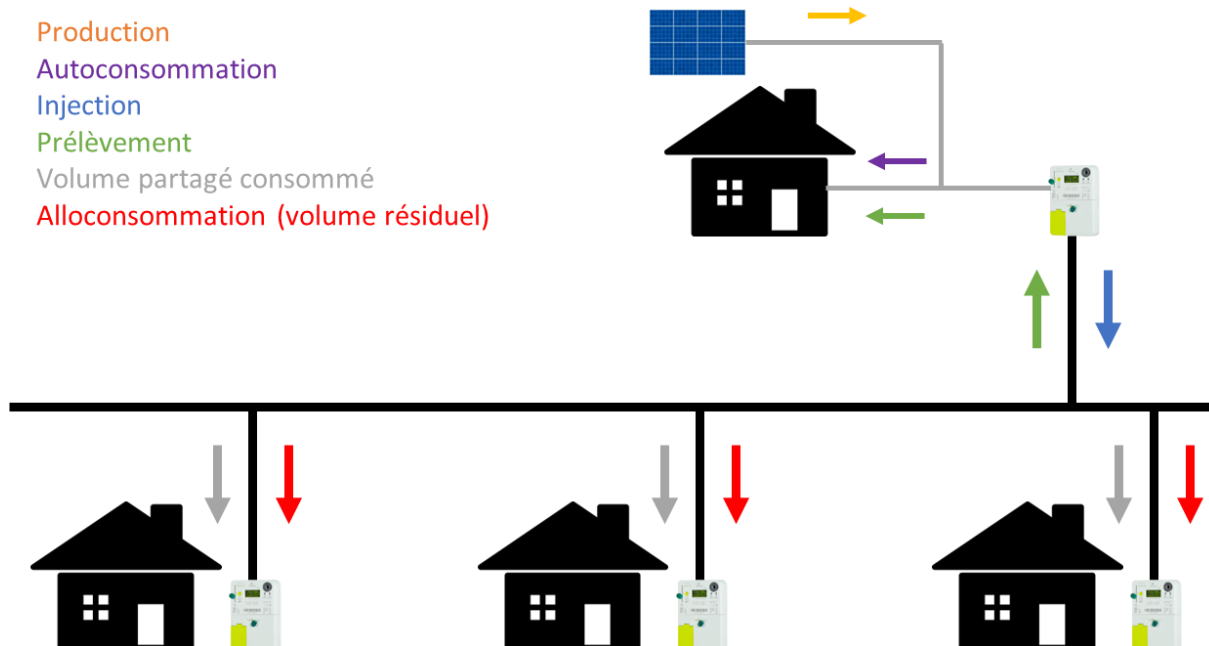
² Art. 35*quaterdecies* desselben Dekrets

³ siehe Artikel 6 und 7 sowie 19 und 20 des Erlasses der Wallonischen Regierung vom 17. März 2023 bezüglich der Energiegemeinschaften und der gemeinsamen Nutzung von Energie

CWaPE – Liste von Standardverteilerschlüsseln, die die Verteilung der gemeinsam genutzten Mengen zwischen Teilnehmern an einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie innerhalb einer Energiegemeinschaft oder zwischen aktiven Kunden, die gemeinsam innerhalb eines Gebäudes handeln, ermöglichen – 27.04.2023

2. BEGRIFFE

Die untenstehenden Definitionen gelten für den VNN.



Erzeugung (Pr): Bei einem VNN die Gesamtmenge des von der Erzeugungsanlage erzeugten Nettostroms ($Pr = AC + I$);

Eigenverbrauch (AC): Bei einem VNN die erzeugte und direkt verbrauchte Netto-Strommenge;

Einspeisung (I): Für einen VNN die erzeugte Netto-Strommenge, die direkt in das Netz eingespeist wird, da sie nicht in der Viertelstunde selbst verbraucht wurde;

Entnahme (PI): Für einen VNN der Anteil des Verbrauchs, der nicht durch die lokale Erzeugung abgedeckt ist, und der aus dem Netz kommt. Für einen Teilnehmer an einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie umfasst die Entnahme einerseits die verbrauchte gemeinsam genutzte Menge und andererseits den Fremdverbrauch ($PI = VPC + AL$);

Gemeinsam genutzte Menge (VP): Die Summe der viertelstündlich eingespeisten Mengen, die den Teilnehmern einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie zur Verfügung gestellt werden ($VP = \sum I$);

Verbrauchte gemeinsam genutzte Menge (VPC): Für einen VNN der Anteil des Verbrauchs, der vom gemeinsam genutzten Strom im Rahmen einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie abgedeckt wird;

Überschuss (E): Für einen VNN die gemeinsam genutzte Menge, die ihm zugewiesen wurde, die er aber nicht verbraucht hat;

Überkapazität (S): Anteil der gemeinsam genutzten Menge, der im Rahmen der Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie nicht verbraucht wurde. Es handelt sich um die Differenz zwischen der gemeinsam genutzten Menge und den verbrauchten gemeinsam genutzten Mengen ($S = VP - \sum VPC$ – Liste von Standardverteilerschlüsseln, die die Verteilung der gemeinsam genutzten Mengen zwischen Teilnehmern an einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie innerhalb einer Energiegemeinschaft oder zwischen aktiven Kunden, die gemeinsam innerhalb eines Gebäudes handeln, ermöglichen – 27.04.2023

VPC). Es handelt sich zudem um die Summe der Überschüsse, die sich aus der gegebenenfalls wiederholten Aufteilung der gemeinsam genutzten Menge ergeben ($S = \sum E$).

Fremdverbrauch (AL) oder Restmenge oder auch zusätzliche Menge: Für einen VNN der Anteil des Verbrauchs, der nicht durch den gemeinsam genutzten Strom abgedeckt ist. Diese Menge wird durch Abzug der verbrauchten gemeinsam genutzten Menge von der Entnahme ermittelt und vom Versorger des Teilnehmers in Rechnung gestellt ($AL = PI - VPC$).

Grad der gemeinsamen Nutzung: Das Verhältnis zwischen der Summe der verbrauchten gemeinsamen genutzten Menge und der gemeinsam genutzten Menge, ausgedrückt in Prozent;

Grad der Selbstversorgung: Das Verhältnis zwischen der Summe der verbrauchten gemeinsamen genutzten Menge und der Summe des Verbrauchs der Teilnehmer der Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie, ausgedrückt in Prozent.

3. VERTEILERSCHLÜSSEL

Ein Verteilerschlüssel legt die Aufteilung der von den Teilnehmern an einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie gemeinsam genutzten Menge fest. Die Summe der so aufgeteilten Mengen entspricht daher der gemeinsam genutzten Menge.

Der Verteilerschlüssel wird in der Regel in Form einer Reihe von Prozentsätzen verwendet, die es ermöglichen, jedem Teilnehmer einen Teil der gemeinsam genutzten Menge zuzuweisen. Darüber hinaus entspricht sie je nach Schlüsseltyp variabel dem Bestreben, einerseits den Verbrauch der gemeinsam genutzten Menge zu maximieren und andererseits entweder die gemeinsam genutzte Menge gleich auf die Teilnehmer zu verteilen oder aber bestimmten Teilnehmern Vorrang bezüglich der zugewiesenen Menge zu geben.

Es werden zwei Kategorien von Verteilerschlüsseln identifiziert:

- Feste Verteilerschlüssel, deren prozentuale Anteile für die Aufteilung des Stroms auf die Teilnehmer der gemeinsamen Nutzung von Energie bekannt sind und während der Durchführung dieser Aktivität unverändert bleiben;
- Dynamische Verteilerschlüssel, deren Prozentsätze die Aufteilung des gemeinsam genutzten Stroms auf die Teilnehmenden ermöglichen, folgen einer besonderen Regel, die als *ex-ante*-Regel bekannt ist. Daher variieren die Prozentsätze der Aufteilung von einer Viertelstunde zur nächsten.

Wenn ein Teilnehmer schließlich nicht die gesamte gemeinsam genutzte Menge verbraucht, die ihm nach Anwendung des Verteilerschlüssels zugewiesen wurde, muss der Überschuss, um verwertet zu werden:

- Entweder auf die anderen Teilnehmer aufgeteilt werden, deren Verbrauch nicht vollständig durch eine zweite Runde der Aufteilung abgedeckt wurde (siehe Punkt 4 unten) ;
- Oder auf dem Markt verkauft werden. Dies erfolgt über eine Verschiebung der überschüssigen Einspeisung, die dann der Überkapazität der gemeinsamen Nutzung von Energie entspricht, auf die Erzeuger im Verhältnis zu ihrer Einspeisung (siehe Punkt 5.2 unten).

3.1. Egalitärer fester Schlüssel

Der egalitäre feste Schlüssel führt zu einer festen und identischen Verteilung der gemeinsam genutzten Mengen der Teilnehmer der Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie:

	VORHER	GEMEINSAME NUTZUNG	NACH DER GEMEINSAMEN NUTZUNG		
	Verbrauch	Zugewiesene Mengen	Verbrauchte gemeinsam genutzte Mengen	Fremdverbrauch	Überschüsse
Gemeinsam genutzte Menge	-	1000	-	-	-
Teilnehmer 1	160	250-25 %	160	0	90
Teilnehmer 2	300	250-25 %	250	50	0
Teilnehmer 3	350	250-25 %	250	100	0
Teilnehmer 4	120	250-25 %	120	0	130
GESAMT	930	1000	780	150	220

Grad der gemeinsamen Nutzung: 78 %

Grad der Selbstversorgung: 84 %

Überkapazität: 220 kWh

Parameter, die für den Schlüssel angegeben werden müssen: nicht anwendbar.

Der Vorteil des egalitären festen Schlüssels besteht darin, dass die prozentualen Zuweisungen der gemeinsam genutzten Mengen, die zwischen den Teilnehmern aufgeteilt werden sollen, nicht explizit *ex-ante* definiert werden müssen, im Gegensatz zu dem im Folgenden beschriebenen spezifischen festen Schlüssel. Für diesen Schlüssel sind nämlich keine Parameter erforderlich, sodass für den Zu- oder Abgang eines Teilnehmers zu der bzw. von der Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie keine Neudefinition des anzuwendenden Verteilerschlüssels seitens des benannten Vertreters oder des Vertreters der Energiegemeinschaft, d. h. keine Festlegung der prozentualen Zuweisung der gemeinsam genutzten Mengen zur Aufteilung auf die Teilnehmer, erforderlich ist. Der Netzbetreiber kann diese selbst auf Basis der Anzahl der Teilnehmer festlegen.

3.2. Spezifischer fester Schlüssel

Der spezifische feste Schlüssel wird von den Teilnehmern auf Grundlage einer zwischen ihnen getroffenen Vereinbarung festgelegt, die beliebig gewählt werden und beispielsweise den Anteil der individuellen Investition im Falle einer gemeinsamen Investition in eine Erzeugungsanlage, die Tausendstelanteile im Falle einer Eigentumsgemeinschaft oder einfach die unterschiedlichen Verbrauchsprofile der Teilnehmer abbilden kann.

In unserem Beispiel gilt unter Berücksichtigung dessen, dass der feste Schlüssel auf der Grundlage des individuellen Investitionsanteils festgelegt wird und Teilnehmer 1 40 % in das Asset der Erzeugung investiert und die anderen jeweils 20 % investieren, folgende Aufteilung:

	VORHER	GEMEINSAME NUTZUNG	NACH DER GEMEINSAMEN NUTZUNG		
	Verbrauch	Zugewiesene Mengen	Verbrauchte gemeinsam genutzte Mengen	Fremdverbrauch	Überschüsse
Gemeinsam genutzte Menge	-	1000	-	-	-
Teilnehmer 1	160	400-40 %	160	0	240
Teilnehmer 2	300	200-20 %	200	100	0
Teilnehmer 3	350	200-20 %	200	150	0
Teilnehmer 4	120	200-20 %	120	0	80
GESAMT	930	1000	680	250	320

Grad der gemeinsamen Nutzung: 68 %

Grad der Selbstversorgung: 73 %

Überkapazität: 320 kWh

Parameter, die für den Schlüssel angegeben werden müssen: die zugewiesenen gemeinsam genutzten Mengen für jeden Entnahmepunkt der Teilnehmer der gemeinsamen Nutzung von Aktivität.

Der Vorteil des spezifischen festen Schlüssels besteht darin, dass er eine vorrangige oder sogar ausschließliche Aufteilung der zugewiesenen Mengen ermöglicht. So können etwa der Anteil einer Investition eines der Teilnehmer der gemeinsamen Nutzung von Energie oder auch die Tantiemen im Rahmen einer gemeinsamen Nutzung von Energie innerhalb eines gemeinsamen Eigentums abgebildet werden.

3.3. Dynamischer Schlüssel im Verhältnis zum Verbrauch

Der dynamische Schlüssel im Verhältnis zum Verbrauch besteht darin, einem Teilnehmer einen Prozentsatz der für die gemeinsame Nutzung von Energie bestimmten Erzeugung zuzuteilen, der dem Verhältnis zwischen seiner Entnahme und der Summe der Entnahmen aller Teilnehmer der gemeinsamen Nutzung von Energie entspricht. Je mehr ein Teilnehmer eine Viertelstunde verbraucht, desto größer ist der Anteil der gemeinsam genutzten Erzeugung, der ihm zugeteilt wird. Dieser Verteilerschlüssel für die gemeinsam genutzte Menge ist der Schlüssel, der die beste Quote für die gemeinsame Nutzung von Energie ermöglicht. Darüber hinaus wird nach Anwendung dieses Schlüssels entweder der Verbrauch der Teilnehmer vollständig durch die zugewiesene Menge gedeckt oder es ist keine Erzeugung mehr zuzuweisen.

Nach diesem Verteilerschlüssel führt unser Beispiel zur folgenden Verteilung:

	VORHER	GEMEINSAME NUTZUNG	NACH DER GEMEINSAMEN NUTZUNG		
	Verbrauch	Zugewiesene Mengen	Verbrauchte gemeinsam genutzte Mengen	Fremdverbrauch	Überschüsse
Gemeinsam genutzte Menge	-	1000	-	-	-
Teilnehmer 1	160	172-17 %	160	0	12
Teilnehmer 2	300	323-32 %	300	0	23
Teilnehmer 3	350	376-38 %	350	0	26
Teilnehmer 4	120	129-13 %	120	0	9
GESAMT	930	1000	930	0	70

Im obigen Beispiel entnahm Teilnehmer 1 17% der Summe der Entnahmen aller Teilnehmer. 17 % des gemeinsam genutzten Stroms werden ihm also zugeteilt.

Grad der gemeinsamen Nutzung: 93 %

Grad der Selbstversorgung: 100 %

Überkapazität: 70 kWh

Parameter, die für den Schlüssel angegeben werden müssen: nicht anwendbar.

Der Vorteil des dynamischen Schlüssels im Verhältnis zum Verbrauch liegt darin, dass er den Grad der gemeinsamen Nutzung maximiert und somit die Überkapazität minimiert.

4. METHODE ZUR VERTEILUNG MIT MEHREREN DURCHGÄNGEN

Um eine größere Flexibilität bei der Aufteilung der gemeinsam genutzten Menge zu ermöglichen und den Erwartungen der Projektentwickler gerecht zu werden, ermöglicht die Methode mit mehreren Durchgängen zur Aufteilung der gemeinsam genutzten Menge die Zuweisung der Menge in mehrere Durchgänge, was einerseits die Aufteilung der Mengen zwischen den Teilnehmern priorisiert und andererseits die Maximierung der Zuweisung dieser Menge gewährleistet. Die Aufteilung erfolgt in mehrere Durchgänge und teilt die Menge nach der sogenannten *ex-ante-Regel auf*, bis keine Erzeugung mehr zugeteilt wird oder bis der Verbrauch der Teilnehmer durch den gemeinsam genutzten Strom gedeckt ist.

Die Methode zur Verteilung mit mehreren Durchgängen ermöglicht es daher, eine Prioritätsregel zwischen den Teilnehmern der Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie einzufügen, die nach frei stehenden Kriterien definiert werden kann. Der erste Durchgang kann daher eine vorrangige oder sogar ausschließliche Aufteilung der zugewiesenen Mengen vorsehen. So könnte beispielsweise bei einer gemeinsamen Nutzung von Energie mit von der öffentlichen Hand finanzierten Erzeugungsanlagen in Betracht gezogen werden, dass beim ersten Durchgang öffentliche Gebäude Vorrang haben, um ihren Verbrauch so weit wie möglich zu decken, und bei einem zweiten Durchgang,

CWaPE – Liste von Standardverteilerschlüsseln, die die Verteilung der gemeinsam genutzten Mengen zwischen Teilnehmern an einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie innerhalb einer Energiegemeinschaft oder zwischen aktiven Kunden, die gemeinsam innerhalb eines Gebäudes handeln, ermöglichen – 27.04.2023

wenn noch eine zuzuweisende Menge vorhanden ist (Viertelstundenverbrauch der öffentlichen Gebäude unter der ursprünglich zugewiesenen Menge), die verbleibende Menge mit der an der gemeinsamen Nutzung von Energie beteiligten Population nach der gewählten Verteilungsmethode gemeinsam zu nutzen. Die gleiche Logik könnte auch im Rahmen einer gemeinsamen Nutzung von Energie durch aktive Kunden, die gemeinsam innerhalb desselben Gebäudes handeln, Anwendung finden, bei der die Deckung des Verbrauchs der Gemeinschaftsräume Vorrang hat.

4.1. Anzahl der Durchgänge

Die Anzahl der Durchgänge, die im Rahmen der Methode zur Verteilung mit mehreren Durchgängen durchgeführt werden können, ist auf drei begrenzt, was beispielsweise eine Kombination der beiden festen Schlüssel (egalitär und spezifisch) ermöglicht, gefolgt von der Anwendung des dynamischen Schlüssels im Verhältnis zum Verbrauch für die Zuweisung des Saldo der Menge, die den Teilnehmern zugewiesen werden soll.

Wenn der Wunsch besteht, den spezifischen festen Schlüssel auf zwei oder drei Durchgänge anzuwenden, muss dieser aufgrund der entwickelten Computerwerkzeuge bei den verschiedenen Durchgängen identisch sein. Das heißt, dass die prozentualen Zuweisungen der gemeinsam genutzten Mengen, die auf die Teilnehmer aufgeteilt werden sollen, bei jedem Durchgang gleich sind.

4.2. Beispiel: Fester und dynamischer Schlüssel im Verhältnis zum Verbrauch

Die Verteilung mit mehreren Durchgängen ermöglicht die sukzessive Verwendung eines festen Schlüssels und des dynamischen Schlüssels im Verhältnis zum Verbrauch. Die Aufteilung der Mengen auf die Teilnehmer der Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie erfolgt in zwei Durchgängen, wobei der erste Durchgang die Mengen auf die Teilnehmer anhand eines festen Verteilerschlüssels verteilt (Zuweisung einer identischen Menge für alle Teilnehmer, wenn es sich um den egalitären festen Schlüssel handelt) und der zweite Durchgang den Überschuss des ersten Durchgangs den Teilnehmern zuweist, deren Entnahme beim ersten Durchgang nicht vollständig abgedeckt wurde. Dies erfolgt anteilig zu ihrer individuellen Rest-Entnahme im Verhältnis zur Gesamt-Rest-Entnahme. Im Falle der Wahl des egalitären festen Schlüssels im ersten Durchgang führt unser Beispiel zur folgenden Aufteilung:

1. DURCHGANG	VORHER	GEMEINSAME NUTZUNG	NACH 1. DURCHGANG		
	Verbrauch	Zugewiesene Mengen	Verbrauchte gemeinsam genutzte Mengen	Nicht abgedeckter Verbrauch	Überschüsse
Gemeinsam genutzte Menge	-	1000	-	-	-
Teilnehmer 1	160	250-25 %	160	0	90
Teilnehmer 2	300	250-25 %	250	50	0
Teilnehmer 3	350	250-25 %	250	100	0
Teilnehmer 4	120	250-25 %	120	0	130
GESAMT	930	1000	780	150	220

Von diesem ersten Durchgang bleibt ein Erzeugungsüberschuss von 220 kWh und ein Verbrauch, der nicht durch die gemeinsam genutzten Mengen von 150 kWh abgedeckt ist, verteilt auf die Teilnehmer 2 und 3. Ein zweiter Durchgang wird durchgeführt, bei dem diesen zwei Teilnehmern ein Prozentsatz des Überschusses zugeteilt wird, der dem Verhältnis zwischen ihrer nicht durch den ersten Durchgang abgedeckten Entnahme und der Summe der nicht durch den ersten Durchgang abgedeckten Entnahmen entspricht:

2. DURCHGANG	NACH 1. DURCHGANG	GEMEINSAME NUTZUNG	NACH 2. DURCHGANG		
	Verbrauch	Zugewiesene Mengen	Verbrauchte gemeinsam genutzte Mengen	Fremdverbrauch	Überschüsse
Gemeinsam genutzte Menge	-	220	-	-	-
Teilnehmer 2	50	73-33 %	50	0	23
Teilnehmer 3	100	147-67 %	100	0	47
GESAMT	150	220	150	0	70

Grad der gemeinsamen Nutzung: 93 %

Grad der Selbstversorgung: 100 %

Überkapazität: 70 kWh

Die nach dem zweiten Durchgang verbleibenden 70 kWh stellen dann die Überkapazität der gemeinsamen Nutzung von Energie dar und werden auf die Erzeuger übertragen, die sie über ihren Einspeisevertrag traditionell im Netz verwerten.

5. MEHRFACHE ERZEUGUNGSANLAGEN

5.1. Aggregation der vor der Verteilung eingespeisten Mengen

Wie dies in der Definition der gemeinsam genutzten Menge, die den Teilnehmern einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie zur Verfügung gestellt wird, festgelegt ist, wird, wenn mehrere Erzeugungsanlagen in diese gemeinsame Aktivität integriert und nach eigenen Zählern angeschlossen sind, eine Summe aller viertelstündlich eingespeisten Mengen erstellt und zwar unabhängig von den eingesetzten Erzeugungstechnologien. Dies geschieht vor der Anwendung des Verteilerschlüssels zwischen den Teilnehmern der gemeinsamen Nutzung von Energie.

5.2. Verteilung der Überkapazität

Gibt es nur einen Einspeisungspunkt (eine oder mehrere Erzeugungsanlagen, die nach einem Zähler des Netzbetreibers angeschlossen sind), wird diese Überkapazität dem Einspeisungspunkt zugeteilt

und für den Verkauf auf dem Markt verfügbar (vertraglich zu regeln). Sind mehrere separate Einspeisungspunkte vorhanden (gemeinsam genutzte Menge entspricht einer Summe der eingespeisten Mengen), wird die Überkapazität auf diese verschiedenen Punkte anteilig der einzelnen Einspeisungen verteilt.

6. FESTLEGUNG DER WAHL DES SCHLÜSSELS

Die Wahl des Verteilerschlüssels wird im Formular angegeben, das im Meldeverfahren (gemeinsame Nutzung von Energie innerhalb desselben Gebäudes), im Genehmigungsverfahren (gemeinsame Nutzung von Energie innerhalb einer Energiegemeinschaft) oder im Formular für Änderungen vorgesehen ist.

Das Formular muss daher die Felder enthalten, die für jeden der drei Durchgänge erforderlich sind: Bezeichnung des Schlüssels und die zugehörigen Parameter.

	Bezeichnung des Schlüssels	Parameter ⁴
	[Egalitärer fester Schlüssel, Spezifischer fester Schlüssel, dynamischer Schlüssel im Verhältnis]	[Liste oder Verweis auf Datei]
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		

* *

*

⁴ Nur auszufüllen, wenn es sich bei dem ausgewählten Schlüssel um einen spezifischen festen Schlüssel handelt
 CWaPE – Liste von Standardverteilerschlüsseln, die die Verteilung der gemeinsam genutzten Mengen zwischen Teilnehmern an einer Aktivität zur gemeinsamen Nutzung von Energie innerhalb einer Energiegemeinschaft oder zwischen aktiven Kunden, die gemeinsam innerhalb eines Gebäudes handeln, ermöglichen – 27.04.2023